







In den Schlachten von den Karpaten bis Warschau.

Der östliche Kriegshauptplatz.

In einer fast ununterbrochenen Front sehen sich die deutschen und österreichischen Armeen von den Karpaten bis über Warschau hinaus der russischen Hauptmacht gegenüber. Diese hat durch Heranziehung sibirischer, kaukasischer und turkischer Truppen eine gewaltige Verstärkung erfahren und besetzt sich bis jetzt in ihren Stellungen. Zurzeit spielen sich am San und an der mittleren Weichsel heftige Kämpfe ab, die bis Warschau hinziehen, und hier wird schließlich auch die Entscheidung fallen müssen.

Das Elsass als Kriegshauptplatz.

Man darf aber wohl als sicher annehmen, daß das „Gelegenheitsgefecht“ von Mühlhausen, wie es in einem amtlichen Bericht genannt wurde, als ein Aktuum von unserer Heeresleitung von Anfang an berechnet und als Falle für die französischen Hügeltruppen ausgedacht und benutzt worden ist. Andererseits verzichteten die Franzosen zunächst darauf, weitere Truppenmassen über die Grenze vorzuschieben. Im ganzen sollen aber bei Belfort noch 200.000 Mann bereit gehalten sein. Inzwischen leisteten unsere Grenztruppen den eingeborgenen Franzosen, die sich einer Reihe der günstigsten Positionen am Bogenfelsen, darunter auch des bekannten Donon, der das Schirmwärtel beherrscht, bemächtigt hatten, und die oberen Beobachtungsstellungen, eine Reihe von kleineren Gefechten. Am 14. August geriet bei einem Vorstoß eine kleine Abteilung französischer Artillerie bei Schirme in die Generalrinne am Donon neben den feindlichen Artillerie und vor der Geschütze.

Sonstige Meldungen.

Des Eisernen Kreuzes für den Kaiser. WTB. München, 2. Nov. Die „Korrespondenz Hofmann“ meldet: König Ludwig von Bayern hat, sich eines Willens mit allen deutschen Bundesfürsten, Kaiser Wilhelm gebeten, die hohe Kreuzauszeichnung des Eisernen Kreuzes erster Klasse an die Kaiserin Auguste Victoria zu verleihen.

Der östliche Kriegshauptplatz.

Feuer unserer Maschinengewehre und der schweren Artillerie, die mit diesen Hängen verbunden, gegen den Feind vorgingen, brachte den Franzosen erhebliche Verluste. Bei einer Attacke, über die wir später berichten werden, wurde eine Kavallade von vielen Hunderten afrikanischer Jäger völlig aufgebracht. Aber trotz allem verblieben sie auf diesem Teil der Sandgung und die Stadt Mühlhausen in Feindeshand. Am 14. und 15. August wurde der entscheidende Schlag in Lothringen. Die französische Offensive brach zusammen und unter Regierendes Heer verfolgte die erköpften Armeen ins Innere Frankreichs. Am 21. wurde auch der festeste Stützpunkt des Donon erklammert und gleichzeitig säuberten unsere Truppen Wogesen und Sandgung bis auf wenige Bergtöpfe und Fiedeln von den Eindringlingen. Am 22. August konnte darum gemeldet werden, daß der Feind sich auf im ganzen Oberelsaß im Abzuge befindet. Die nächsten Tage verließen ohne wesentliche Ereignisse. Patrouillen durchstreiften das Land. Am 28. geriet eine starke deutsche Kavallerieabteilung, die mit Artillerie gegen Delle vorgewandert war, an der Westküste der Belforter Höhe in ein Gefecht, das sich längs der ganzen östlichen Stellungslinie ausbreitete zu haben scheint. Gleichzeitig wurde am Südhang der Bogenfelsen gekämpft. Trotz der gewaltigen Uebermacht des Feindes verließen diese Kämpfe für unsere Truppen gütlich. Das Feuer unserer schweren Geschütze, denen die Franzosen nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen vermochten, erlängte uns den Besitz des westlichen Höhen und der Südänge der Bogenfelsen. Nun galt es noch, die letzten Reste der feindlichen Truppen aus ihren Schutzstellungen in den tief eingeschnittenen Gassen zu vernichten. Dort hatten sie sich nach dem Abzug von Gebweiler und St. Martin in Abteilungen französischer Alpenjäger schon tief in den Wald eingegraben, auf Klüften und in den Beredern des gerillenen Hanges trefflich verhalten und hatten die schwer zugänglichen Hüde durch Artillerie und Maschinengewehre geschützt.

Sonstige Meldungen.

Des Eisernen Kreuzes für den Kaiser. WTB. München, 2. Nov. Die „Korrespondenz Hofmann“ meldet: König Ludwig von Bayern hat, sich eines Willens mit allen deutschen Bundesfürsten, Kaiser Wilhelm gebeten, die hohe Kreuzauszeichnung des Eisernen Kreuzes erster Klasse an die Kaiserin Auguste Victoria zu verleihen.

Der östliche Kriegshauptplatz.

Feuer unserer Maschinengewehre und der schweren Artillerie, die mit diesen Hängen verbunden, gegen den Feind vorgingen, brachte den Franzosen erhebliche Verluste. Bei einer Attacke, über die wir später berichten werden, wurde eine Kavallade von vielen Hunderten afrikanischer Jäger völlig aufgebracht. Aber trotz allem verblieben sie auf diesem Teil der Sandgung und die Stadt Mühlhausen in Feindeshand. Am 14. und 15. August wurde der entscheidende Schlag in Lothringen. Die französische Offensive brach zusammen und unter Regierendes Heer verfolgte die erköpften Armeen ins Innere Frankreichs. Am 21. wurde auch der festeste Stützpunkt des Donon erklammert und gleichzeitig säuberten unsere Truppen Wogesen und Sandgung bis auf wenige Bergtöpfe und Fiedeln von den Eindringlingen. Am 22. August konnte darum gemeldet werden, daß der Feind sich auf im ganzen Oberelsaß im Abzuge befindet. Die nächsten Tage verließen ohne wesentliche Ereignisse. Patrouillen durchstreiften das Land. Am 28. geriet eine starke deutsche Kavallerieabteilung, die mit Artillerie gegen Delle vorgewandert war, an der Westküste der Belforter Höhe in ein Gefecht, das sich längs der ganzen östlichen Stellungslinie ausbreitete zu haben scheint. Gleichzeitig wurde am Südhang der Bogenfelsen gekämpft. Trotz der gewaltigen Uebermacht des Feindes verließen diese Kämpfe für unsere Truppen gütlich. Das Feuer unserer schweren Geschütze, denen die Franzosen nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen vermochten, erlängte uns den Besitz des westlichen Höhen und der Südänge der Bogenfelsen. Nun galt es noch, die letzten Reste der feindlichen Truppen aus ihren Schutzstellungen in den tief eingeschnittenen Gassen zu vernichten. Dort hatten sie sich nach dem Abzug von Gebweiler und St. Martin in Abteilungen französischer Alpenjäger schon tief in den Wald eingegraben, auf Klüften und in den Beredern des gerillenen Hanges trefflich verhalten und hatten die schwer zugänglichen Hüde durch Artillerie und Maschinengewehre geschützt.

Sonstige Meldungen.

Des Eisernen Kreuzes für den Kaiser. WTB. München, 2. Nov. Die „Korrespondenz Hofmann“ meldet: König Ludwig von Bayern hat, sich eines Willens mit allen deutschen Bundesfürsten, Kaiser Wilhelm gebeten, die hohe Kreuzauszeichnung des Eisernen Kreuzes erster Klasse an die Kaiserin Auguste Victoria zu verleihen.

Der östliche Kriegshauptplatz.

Feuer unserer Maschinengewehre und der schweren Artillerie, die mit diesen Hängen verbunden, gegen den Feind vorgingen, brachte den Franzosen erhebliche Verluste. Bei einer Attacke, über die wir später berichten werden, wurde eine Kavallade von vielen Hunderten afrikanischer Jäger völlig aufgebracht. Aber trotz allem verblieben sie auf diesem Teil der Sandgung und die Stadt Mühlhausen in Feindeshand. Am 14. und 15. August wurde der entscheidende Schlag in Lothringen. Die französische Offensive brach zusammen und unter Regierendes Heer verfolgte die erköpften Armeen ins Innere Frankreichs. Am 21. wurde auch der festeste Stützpunkt des Donon erklammert und gleichzeitig säuberten unsere Truppen Wogesen und Sandgung bis auf wenige Bergtöpfe und Fiedeln von den Eindringlingen. Am 22. August konnte darum gemeldet werden, daß der Feind sich auf im ganzen Oberelsaß im Abzuge befindet. Die nächsten Tage verließen ohne wesentliche Ereignisse. Patrouillen durchstreiften das Land. Am 28. geriet eine starke deutsche Kavallerieabteilung, die mit Artillerie gegen Delle vorgewandert war, an der Westküste der Belforter Höhe in ein Gefecht, das sich längs der ganzen östlichen Stellungslinie ausbreitete zu haben scheint. Gleichzeitig wurde am Südhang der Bogenfelsen gekämpft. Trotz der gewaltigen Uebermacht des Feindes verließen diese Kämpfe für unsere Truppen gütlich. Das Feuer unserer schweren Geschütze, denen die Franzosen nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen vermochten, erlängte uns den Besitz des westlichen Höhen und der Südänge der Bogenfelsen. Nun galt es noch, die letzten Reste der feindlichen Truppen aus ihren Schutzstellungen in den tief eingeschnittenen Gassen zu vernichten. Dort hatten sie sich nach dem Abzug von Gebweiler und St. Martin in Abteilungen französischer Alpenjäger schon tief in den Wald eingegraben, auf Klüften und in den Beredern des gerillenen Hanges trefflich verhalten und hatten die schwer zugänglichen Hüde durch Artillerie und Maschinengewehre geschützt.

Sonstige Meldungen.

Des Eisernen Kreuzes für den Kaiser. WTB. München, 2. Nov. Die „Korrespondenz Hofmann“ meldet: König Ludwig von Bayern hat, sich eines Willens mit allen deutschen Bundesfürsten, Kaiser Wilhelm gebeten, die hohe Kreuzauszeichnung des Eisernen Kreuzes erster Klasse an die Kaiserin Auguste Victoria zu verleihen.

Der östliche Kriegshauptplatz.

Feuer unserer Maschinengewehre und der schweren Artillerie, die mit diesen Hängen verbunden, gegen den Feind vorgingen, brachte den Franzosen erhebliche Verluste. Bei einer Attacke, über die wir später berichten werden, wurde eine Kavallade von vielen Hunderten afrikanischer Jäger völlig aufgebracht. Aber trotz allem verblieben sie auf diesem Teil der Sandgung und die Stadt Mühlhausen in Feindeshand. Am 14. und 15. August wurde der entscheidende Schlag in Lothringen. Die französische Offensive brach zusammen und unter Regierendes Heer verfolgte die erköpften Armeen ins Innere Frankreichs. Am 21. wurde auch der festeste Stützpunkt des Donon erklammert und gleichzeitig säuberten unsere Truppen Wogesen und Sandgung bis auf wenige Bergtöpfe und Fiedeln von den Eindringlingen. Am 22. August konnte darum gemeldet werden, daß der Feind sich auf im ganzen Oberelsaß im Abzuge befindet. Die nächsten Tage verließen ohne wesentliche Ereignisse. Patrouillen durchstreiften das Land. Am 28. geriet eine starke deutsche Kavallerieabteilung, die mit Artillerie gegen Delle vorgewandert war, an der Westküste der Belforter Höhe in ein Gefecht, das sich längs der ganzen östlichen Stellungslinie ausbreitete zu haben scheint. Gleichzeitig wurde am Südhang der Bogenfelsen gekämpft. Trotz der gewaltigen Uebermacht des Feindes verließen diese Kämpfe für unsere Truppen gütlich. Das Feuer unserer schweren Geschütze, denen die Franzosen nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen vermochten, erlängte uns den Besitz des westlichen Höhen und der Südänge der Bogenfelsen. Nun galt es noch, die letzten Reste der feindlichen Truppen aus ihren Schutzstellungen in den tief eingeschnittenen Gassen zu vernichten. Dort hatten sie sich nach dem Abzug von Gebweiler und St. Martin in Abteilungen französischer Alpenjäger schon tief in den Wald eingegraben, auf Klüften und in den Beredern des gerillenen Hanges trefflich verhalten und hatten die schwer zugänglichen Hüde durch Artillerie und Maschinengewehre geschützt.

Sonstige Meldungen.

Des Eisernen Kreuzes für den Kaiser. WTB. München, 2. Nov. Die „Korrespondenz Hofmann“ meldet: König Ludwig von Bayern hat, sich eines Willens mit allen deutschen Bundesfürsten, Kaiser Wilhelm gebeten, die hohe Kreuzauszeichnung des Eisernen Kreuzes erster Klasse an die Kaiserin Auguste Victoria zu verleihen.

Der östliche Kriegshauptplatz.

Feuer unserer Maschinengewehre und der schweren Artillerie, die mit diesen Hängen verbunden, gegen den Feind vorgingen, brachte den Franzosen erhebliche Verluste. Bei einer Attacke, über die wir später berichten werden, wurde eine Kavallade von vielen Hunderten afrikanischer Jäger völlig aufgebracht. Aber trotz allem verblieben sie auf diesem Teil der Sandgung und die Stadt Mühlhausen in Feindeshand. Am 14. und 15. August wurde der entscheidende Schlag in Lothringen. Die französische Offensive brach zusammen und unter Regierendes Heer verfolgte die erköpften Armeen ins Innere Frankreichs. Am 21. wurde auch der festeste Stützpunkt des Donon erklammert und gleichzeitig säuberten unsere Truppen Wogesen und Sandgung bis auf wenige Bergtöpfe und Fiedeln von den Eindringlingen. Am 22. August konnte darum gemeldet werden, daß der Feind sich auf im ganzen Oberelsaß im Abzuge befindet. Die nächsten Tage verließen ohne wesentliche Ereignisse. Patrouillen durchstreiften das Land. Am 28. geriet eine starke deutsche Kavallerieabteilung, die mit Artillerie gegen Delle vorgewandert war, an der Westküste der Belforter Höhe in ein Gefecht, das sich längs der ganzen östlichen Stellungslinie ausbreitete zu haben scheint. Gleichzeitig wurde am Südhang der Bogenfelsen gekämpft. Trotz der gewaltigen Uebermacht des Feindes verließen diese Kämpfe für unsere Truppen gütlich. Das Feuer unserer schweren Geschütze, denen die Franzosen nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen vermochten, erlängte uns den Besitz des westlichen Höhen und der Südänge der Bogenfelsen. Nun galt es noch, die letzten Reste der feindlichen Truppen aus ihren Schutzstellungen in den tief eingeschnittenen Gassen zu vernichten. Dort hatten sie sich nach dem Abzug von Gebweiler und St. Martin in Abteilungen französischer Alpenjäger schon tief in den Wald eingegraben, auf Klüften und in den Beredern des gerillenen Hanges trefflich verhalten und hatten die schwer zugänglichen Hüde durch Artillerie und Maschinengewehre geschützt.

Sonstige Meldungen.

Des Eisernen Kreuzes für den Kaiser. WTB. München, 2. Nov. Die „Korrespondenz Hofmann“ meldet: König Ludwig von Bayern hat, sich eines Willens mit allen deutschen Bundesfürsten, Kaiser Wilhelm gebeten, die hohe Kreuzauszeichnung des Eisernen Kreuzes erster Klasse an die Kaiserin Auguste Victoria zu verleihen.

Der östliche Kriegshauptplatz.

Feuer unserer Maschinengewehre und der schweren Artillerie, die mit diesen Hängen verbunden, gegen den Feind vorgingen, brachte den Franzosen erhebliche Verluste. Bei einer Attacke, über die wir später berichten werden, wurde eine Kavallade von vielen Hunderten afrikanischer Jäger völlig aufgebracht. Aber trotz allem verblieben sie auf diesem Teil der Sandgung und die Stadt Mühlhausen in Feindeshand. Am 14. und 15. August wurde der entscheidende Schlag in Lothringen. Die französische Offensive brach zusammen und unter Regierendes Heer verfolgte die erköpften Armeen ins Innere Frankreichs. Am 21. wurde auch der festeste Stützpunkt des Donon erklammert und gleichzeitig säuberten unsere Truppen Wogesen und Sandgung bis auf wenige Bergtöpfe und Fiedeln von den Eindringlingen. Am 22. August konnte darum gemeldet werden, daß der Feind sich auf im ganzen Oberelsaß im Abzuge befindet. Die nächsten Tage verließen ohne wesentliche Ereignisse. Patrouillen durchstreiften das Land. Am 28. geriet eine starke deutsche Kavallerieabteilung, die mit Artillerie gegen Delle vorgewandert war, an der Westküste der Belforter Höhe in ein Gefecht, das sich längs der ganzen östlichen Stellungslinie ausbreitete zu haben scheint. Gleichzeitig wurde am Südhang der Bogenfelsen gekämpft. Trotz der gewaltigen Uebermacht des Feindes verließen diese Kämpfe für unsere Truppen gütlich. Das Feuer unserer schweren Geschütze, denen die Franzosen nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen vermochten, erlängte uns den Besitz des westlichen Höhen und der Südänge der Bogenfelsen. Nun galt es noch, die letzten Reste der feindlichen Truppen aus ihren Schutzstellungen in den tief eingeschnittenen Gassen zu vernichten. Dort hatten sie sich nach dem Abzug von Gebweiler und St. Martin in Abteilungen französischer Alpenjäger schon tief in den Wald eingegraben, auf Klüften und in den Beredern des gerillenen Hanges trefflich verhalten und hatten die schwer zugänglichen Hüde durch Artillerie und Maschinengewehre geschützt.



Danksagung.

Für die mir in so grossem Masse zuteil gewordenen Beweise herzlicher Teilnahme und Gaben von Verwandten, Freunden und Bekannten an dem so kurzen, fast unerträglich schmerzhaften durch den Heimgang meines lieben, guten, unvergesslichen Mannes, unseres trauen Vaters, Sohnes, Schwagersohnes, Bruders und Schwagers 6114

Emil Liebeguth

sage ich allen herzlichsten Dank. Besonders warmen Dank dem wohlwollenden Herrn Direktor W. Althoff für die schönen Auerkennungen und Spenden, den Beamten, Arbeitern und Arbeiterinnen der Aluminium-G. m. b. H. Auch dem hiesigen Kriegsveteranrat sei an dieser Stelle herzlich gedankt für die prompte Anstaltung des Beerdigungsfestes.

Ich aber und alle Verwandten rufen dir nach: „Lieber Emil ruhe sanft und schlafe wohl in fremder Erde“.

Im Namen der Getauerten Hinterbliebenen: Frau Karoline Liebeguth geb. Hess, Magdalena Liebeguth Wwe, Familie Georg Friedr. Hess.

Teningen, den 8. November 1914.

Adressen.

Schreiber od. Schreiberinnen nach einem Orts in der Nähe für etwa 14 Tage bis 8 Wochen Tätigkeit gesucht. Angebote unter Nr. 5100 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. einzureichen. 6118

Muttertalg

6 Wochen alt, zur Kaufsucht geeignet, bei zu verlaufen. Georg Kipfel, Röhrlingen. 6117

Kuh

mit Kalb (4 Wochen alt) zu verkaufen. Gerhards 63, Rottmorschen. 6118

Kartoffeln

find noch zu verkaufen. Gasshaus z. Engel Emmendingen.

Plakattfahrpläne mit grossen Ziffern von der Station Emmendingen

Preis 25 Pfg. zu haben bei Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Döller Emmendingen. - Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten. -

Persil wäscht schnell und leicht Kinderwäsche Henkel's Bleich-Soda.

Jeder Soldat freut sich wenn er täglich unsere Breisgauer Nachrichten zu lesen bekommt Die tägliche Zustellung (einschliesslich Zeitungszugabe und Abrechnung) kostet wöchentlich nur 20 Pfg. Genaue Adressen erbeten.

Schlacken roh und gekocht Melk, Tee- und Salamiwurst W. Reichelt Emmendingen.

Kleiner, gewandter Hufschmied welcher sich auf das Schmelzen von Hufeisen versteht, zu sofortigem Eintritt gesucht. 6079

Müller- und Knechtgesuch. Wenn daran gelegen ist, sich Geld zu ersparen, findet in der Teninger Mühle als Müller eine dauernde Stelle, ebenso kann derselbe ein zuverlässiger kräftiger Knecht Beschäftigung finden. 6089

Zu verkaufen: 2 neue Fuhrgeschirre, 2 Chalfen-geschirre, 1 Frischwagen, 1 neuer Pellerwagen, 1 Kellermagen mit Oelen, 1 Steinwagen mit Oelen, 1 Break, 6 Pflg. Zu verkaufen Brunnenstr. 11. 6112

Wohnung 3 Zimmer, Küche und Zubehör, ist auf 1. Dezemb. zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 6121

Zahn-Atelier am Platz E. Peter Emmendingen.

Englische und Französische Feuerversicherungsgesellschaften betr. Alle Firmen und Personen, die bei obigen Gesellschaften in Feuer versichert sind und diesbezügliche Beratung wünschen, erhalten solche kostenfrei. Interessenten werden gebeten, ihre Adresse unter Nr. 5076 im Verlag dieses Blattes niederzulegen.

Zuchtgenossenschaft Emmendingen. Am Sonntag, den 8. November 1914, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im „Garten zum Waldhorn“ in Eggau die diesjährige Genossenschaftsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Zuchtinspektors Gerhart-Freiburg über die Wichtigkeit der Zucht. 2. Geschäftsbericht und Bericht der Rechnung für 1914. 3. Rechnungsabrechnung. 4. Mitteilungen und Wünsche. Bei der Versammlung werden auch die Preise für prämiertes Zuchtvieh ausgeteilt. Hierzu laden wir die Genossenschaftsmitglieder und alle Freunde der Landwirtschaft ein. Emmendingen, den 29. Oktober 1914. Der Genossenschafts-Vorstand.

Feuerversicherung! Diejenigen Gesellschaften u. Personen, die bei englischen oder französischen Gesellschaften versichert haben, erhalten kostenfreie Auskunft durch Franz Schurr, Emmendingen. Vertreter der erstklassigen Schweizerischen Feuerversicherungsgesellschaft Helvetia.

Feldpost-Abonnement. Damit unsere tapferen Krieger auch im Felde die gewünschte Zeitung nicht zu missen brauchen, haben wir ein Feldpost-Abonnement eingeführt. Bei Aufgabe der Bestellung bitten wir um genaue Angabe von Armeekorps, Division, Bataillon, Regiment, Bataillon und Kompagnie. Der Bezugspreis beträgt wöchentlich 20 Pfg. Breisgauer Nachrichten, Emmendingen.

Die Versicherungsnehmer die bis jetzt bei englischen und französischen Feuerversicherungen Polizisten laufen haben, erhalten kostenfrei Auskunft durch die Hauptagentur der Deutschen Phoenix-Feuerversicherungsgesellschaft, Frankfurt a. M. Gegründet 1845. Emil Hirsch Emmendingen. Telefon 102 EMMENDINGEN Telefon 102.

Bekanntmachung. Die Stadtgemeinde Ebingen verleiht Montag, den 9. November d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr, beim Fahrenstall einen öffentlichen Farren gegen Vorkauf. Ebingen, den 2. November 1914. Der Gemeinderat: Sellnacht.

Jagdverpachtung. Die Gemeinde Eggau verpachtet am 6. November, nachmittags 2 Uhr im Rathaus daselbst, die Ausübung der Jagd auf ihrem Gebiet, ausserhalb des Gemeindefeldes „Peterswald“, in drei Abteilungen auf die Dauer von 6 Jahren. Bedingungen werden vor der Verpachtung bekannt gegeben. Eggau, den 29. Oktober 1914. Der Gemeinderat.

Kauft keine englische Sunlight-Seife Raucht keine englischen Cigaretten! Fahrt nicht auf englischem Gummi! nicht mehr bei englischen Versicherungen, oder hebt diese Versicherungen sofort auf, z. B. bei: der Londoner Phoenix, Feuer-Assecuranz-Gesellschaft, der Commercial-Union, Versicherungs-A.-G. und der North-British and Mercantile-Versicherungs-A.-G. englischen Fahrräder und Nähmaschinen!

Möbel-Räumungs-Verkauf. Zur Räumung meines Magazins verkaufe ich meine selbstgefertigte Ware zu herabgesetzten Preisen: Mehrere Kleiderchränke in verschiedenen Größen, Bettstellen, Waschkommoden mit Türen und Schubladen, Nachtschische, Tische, Stühle, Küchenschränke und Tische, Sessel etc. Keine Markware und daher unter völliger Garantie. S. Kunzweiler, Schreinermeister, Kammlistrasse 22. Emmendingen. hint. dem Suchen. 6088

Nussbaumstämme kauft zu höchsten Preisen und sucht Einkäufer. A. Zimmer, Gewerkschaftsfabrik, Bahre. 6111

Zahn-Atelier am Platz E. Peter Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Veröffentlichungsblatt der Stadt Emmendingen. Amtliches Veröffentlichungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Reutingen. Verkündet in den Amtsbezirken Emmendingen (Reutingen), Breisach, Etenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl. Nr. 259 Emmendingen, Mittwoch, 4. November 1914. (49. Jahrgang)

Der europäische Krieg. Tages-Bericht.

Amtliche Meldungen.

Wtl. Großes Hauptquartier, 3. Nov. Die Ueberschwenkung südlich Nieuport schließt jede Operation in dieser Gegend aus. Die Vändeereien sind für längere Zeit vernichtet. Das Wasser steht zum Teil übermannshoch. Unsere Truppen sind aus dem überschwennten Gebiet ohne jeden Verlust an Mann, Pferd, Geschützen und Fahrzeugen herangezogen. Unser Angriff auf Ypern schreitet vorwärts. Ueber 2300 Mann, meistens Engländer, wurden zu Gefangenen gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

In der Gegend westlich Noye fanden erbitterte, für beide Seiten verlustreiche Kämpfe statt, die aber keine Veränderungen der dortigen Lage brachten. Wir verloren dabei in einem Dorfgefecht einige Hundert Mann als vermisst und zwei Geschütze. Von gutem Erfolg waren unsere Angriffe an der Linie östlich von Coiffons. Unsere Truppen nahmen trotz heftigsten feindlichen Widerstandes mehrere starke Stellungen im Sturm, setzten sich in den Besitz von Chavonne u. Coupir, machten über 1000 Franzosen zu Gefangenen, erbeuteten 3 Geschütze u. vier Maschinengewehre. Neben der Kathedrale von Coiffons brachten die Franzosen eine schwere Batterie in Stellung, deren Beobachter auf dem Turm der Kathedrale erkannt wurde. Die Folgen eines solchen Verfahrens, in welchem ein System erblickt werden muß, liegen auf der Hand. Zwischen Verdun und Toul wurden verschiedene Angriffe der Franzosen abgewiesen. Die Franzosen trugen teilweise deutsche Mäntel und Helme.

In den Bogenen, in der Gegend von Maritz, wurde ein Angriff der Franzosen abgewiesen. Unsere Truppen gehen hier zum Gegenangriff über. Im Osten sind die Operationen noch in der Entwicklung. Zusammenstöße fanden nicht statt. Zur Fortnahme einer zur Sprengung vorbereiteten Brücke trieben am 1. November die Russen (ein sibirisches Armeekorps) die Zivilbevölkerung vor ihrer Vorhut her.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Wtl. Berlin, 3. Nov. An der Yper ist nach den übereinstimmenden Meldungen der Blätter aus Rotterdam am letzten

Aus den Kolonien.

Wtl. London, 3. Nov. „Central News“ meldet aus Schanghai: Die heftige Beschädigung von Tsin-tsin durch die Verbündeten, die erwidert wird, dauert an. Die großen Petroleumtanks liegen in Flammen.

Die Türkei gegen den Dreiverband.

Wtl. Berlin, 3. Nov. Das „Berl. Tageblatt“ erzählt aus Sofia, daß die Türkei das große russische Kriegsschiff „Sinop“ von der Schwarzmeerflotte zum Sinken brachte. Wtl. Berlin, 3. Okt. Nach einer Konstantinopeler Meldung der „Times“ versuchten die Russen in der Nähe von Erzerum die Grenze zu überschreiten. An zwei Punkten sei ihr Angriff zurückgewiesen worden.

Wtl. Wien, 3. Nov. Die „Neue Freie Presse“ erzählt von maßgebender türkischer Seite: Nach hier eingetroffenen Berichten des türkischen Ministeriums war der Kampf im Schwarzen Meer viel heftiger, als die ersten Nachrichten erkennen ließen. Ein kleiner Teil der türkischen Flotte, der sich im Schwarzen Meer befand, wurde zunächst von den russischen Kriegsschiffen beobachtet und dann versenkt. Die russischen Kriegsschiffe gingen bald darauf zum Angriff auf die türkische Flotte über. In den Kämpfen gegen die russische Flotte tat sich besonders das Minenschiff „Lorgut Reih“ hervor. Die Erfolge der türkischen Flotte lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: 3 russische Kriegsschiffe in den Grund gebohrt und 12 Transportschiffe versenkt. Auf den Transportschiffen befanden sich, wie die gefangenen russischen Marineoffiziere ausgaben, nicht weniger als 1700 Wunden, die im Schwarzen Meer versenkt werden sollten. Schon diese Tatsache beweist die feindliche Haltung der russischen Flotte. Bei der Beschädigung der Hüfen wurden 55 Geschütze, die Petroleum und Getreide enthielten, vernichtet, und zwar 50 in Sebastopol und Noworossisk und 5 in Odessa.

Österreichs Kriege mit Serbien u. Montenegro.

Wtl. Wien, 3. Nov. Amtlich wird verkündet: Es ist nicht möglich, die an der Macva erzielten Erfolge voll überblicken. Die dort gestandene zweite serbische Armee unter General Stefanowitsch mit vier bis fünf Divisionen konnte sich nur durch den eiligen Rückzug, bei dem die Besatzung aller Art und Train im Stich gelassen wurden, retten. Der Feind ist, ohne in den vorbereiteten Stellungen neuerdings Widerstand zu leisten, in einem Zuge bis in das Hügelland südlich Sabac zurückgewichen. Er leistete bei Sabac, als dies in der Nacht vom 1. auf den 2. November von unseren Truppen geklärt wurde, hartnäckigen, aber ergebnislosen Widerstand. von Votivort, Feldzeugmeister.

Von den Kämpfen zur See.

Die Vernichtung der „Hermes“. Wtl. Berlin, 2. Nov. (Amtlich). Die nichtamtliche Meldung über die am 31. Oktober erfolgte Vernichtung des englischen Kreuzers „Hermes“ durch ein deutsches U-Boot wird hiermit amtlich bestätigt. Das U-Boot ist wohlgehalten zurückgekehrt. Der Kommandierende Offizier des U-Boots: v. Böncke.

Wtl. Wien, 3. Nov. Die Blätter haben die Bedeutung des Umstandes hervor, daß es den deutschen U-Booten gelungen ist, bis in den Fernostland vorzudringen und dort ein englisches Schiff zum Sinken zu bringen. Die „Reichspost“ meint: Der Verlust des alten Kreuzers „Hermes“ möge immerhin ohne größere militärische Bedeutung sein — wie das britische Publikum getrost wird —, wohl aber ist es von großer moralischer Bedeutung, daß die gefährlichsten deutschen U-Boote auch schon im Fernostland die Briten schiffen, die Truppen- und Kriegsmaterialtransporte zu unterbinden drohen. Vielleicht nicht der Verlust des Kreuzers, wohl aber der Schaulplatz der Rattatrophe dürfte bei den Engländern die schmerzlichen Empfindungen auslösen.

Wtl. London, 3. Nov. Die „Times“ aus Paris in Branten meldet, hat dort der deutsche Dampfer „Albatros“, die Passagiere und die Mannschaften des belgischen Dampfers „van der Meer“ und des englischen Dampfers „Husfable“ und „Canton“ an Bord gefasst. Diese Dampfer wurden von dem deutschen Kreuzer „Königsberg“ erbeutet worden.

Der europäische Krieg.

Oktober und ersten November auf der ganzen Front ohne Unterlass gekämpft worden. Zugewogen berichten, daß es geradezu wunderbar sei, wie die Deutschen mit Tobeserwartung vorbringen und alle Hindernisse durch die hochentwickelte Technik ihrer Kriegführung zu überwinden verstanden. Aus Belfingen wird der „Deutschen Tageszeitung“ gemeldet: Heute, die von der belgischen Grenze kamen, haben große deutsche Verstärkungen wahrgenommen, die in der Richtung Zeebrugge marschierten.

Wtl. Paris, 3. Nov. Die „Agence Havas“ meldet: Eine Taube hat Compiègne überflogen, wurde aber verfolgt und erzwungen, nach der deutschen Linie zurückzukehren. Wtl. London, 3. Nov. „Times“ melden aus Amsterdam: An der Yper sind die Verhältnisse für die Deutschen immer keine Entschädigung vor. Der Rückzug des deutschen Heeres, von dem man sprach, ist noch nicht erfolgt, im Gegenteil, es sind beständig neue Truppen nach der Front abgegangen. Ihre Stellungen an der Küste zwischen Oudenbosch und Knops sind durch Geschütze bei Blankenberghe u. Geysil weiter verstärkt worden.

Wtl. Berlin, 3. Nov. Der Mitarbeiter des Berliner „Bund“ äußert, es sei zweifelhaft, wie lange noch die französische Front dem überaus großen Druck der Deutschen widerstehen könne. Die Lage des belgischen Oostende. Wtl. London, 3. Nov. Der belgische Kriegsminister schildert einem Berichterstatter der „Tribuna“ die Lage des belgischen Heeres als trübsalig. Es seien noch 105 000 bis 110 000 Mann geblieben, die aber erschöpft und bedrohungsvoll seien. Die Festungstruppen seien nach Calais gelangt, die anderen nach Frankreich. Die belgischen Rekruten werden in der Normandie ausgebildet.

Österreichs Kriege mit Serbien u. Montenegro.

Wtl. Wien, 3. Nov. Amtlich wird verkündet: Es ist nicht möglich, die an der Macva erzielten Erfolge voll überblicken. Die dort gestandene zweite serbische Armee unter General Stefanowitsch mit vier bis fünf Divisionen konnte sich nur durch den eiligen Rückzug, bei dem die Besatzung aller Art und Train im Stich gelassen wurden, retten. Der Feind ist, ohne in den vorbereiteten Stellungen neuerdings Widerstand zu leisten, in einem Zuge bis in das Hügelland südlich Sabac zurückgewichen. Er leistete bei Sabac, als dies in der Nacht vom 1. auf den 2. November von unseren Truppen geklärt wurde, hartnäckigen, aber ergebnislosen Widerstand. von Votivort, Feldzeugmeister.

Von den Kämpfen zur See.

Die Vernichtung der „Hermes“. Wtl. Berlin, 2. Nov. (Amtlich). Die nichtamtliche Meldung über die am 31. Oktober erfolgte Vernichtung des englischen Kreuzers „Hermes“ durch ein deutsches U-Boot wird hiermit amtlich bestätigt. Das U-Boot ist wohlgehalten zurückgekehrt. Der Kommandierende Offizier des U-Boots: v. Böncke.

Wtl. Wien, 3. Nov. Die Blätter haben die Bedeutung des Umstandes hervor, daß es den deutschen U-Booten gelungen ist, bis in den Fernostland vorzudringen und dort ein englisches Schiff zum Sinken zu bringen. Die „Reichspost“ meint: Der Verlust des alten Kreuzers „Hermes“ möge immerhin ohne größere militärische Bedeutung sein — wie das britische Publikum getrost wird —, wohl aber ist es von großer moralischer Bedeutung, daß die gefährlichsten deutschen U-Boote auch schon im Fernostland die Briten schiffen, die Truppen- und Kriegsmaterialtransporte zu unterbinden drohen. Vielleicht nicht der Verlust des Kreuzers, wohl aber der Schaulplatz der Rattatrophe dürfte bei den Engländern die schmerzlichen Empfindungen auslösen.

Wtl. London, 3. Nov. Die „Times“ aus Paris in Branten meldet, hat dort der deutsche Dampfer „Albatros“, die Passagiere und die Mannschaften des belgischen Dampfers „van der Meer“ und des englischen Dampfers „Husfable“ und „Canton“ an Bord gefasst. Diese Dampfer wurden von dem deutschen Kreuzer „Königsberg“ erbeutet worden.